



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK  
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

**Title:**

Letter from  
Abraham, Ph.

to

Simonsen, David

**Sender:**

(Amsterdam, Netherlands)

**Recipient:** Simonsen, David

(København, Denmark)

**Resource type:** text

**Extent:** 5 pp.

**Languages:** de

1929-01-09

**Id:** dsa\_aba-amz\_0131.tif

**Comment:** Sender: "Bruder des verstorbenen ExOvercantor A. Simon"

**Related:**

Amsterdam 9 Januar 1929

Herrn Professor D. Simonsen  
Oberrabbiner  
Kopenhagen

Hochverehrtester Herr,

Im Vertrauen auf Ihre edelen und nobelen Sinn erlaube ich mir ganz ergebenst Ihnen folgendes mitzuteilen.

Im Jahre 1920 machte mein verstorbener Bruder A. Simon (Simon Abraham) ein Kodizill worin er mich zum universal Erben ernannte. Im 1923 ist ihm ein neues Kodizill durch Herrn A. Goldschmidt dictiert worden.

Als ich 14 Tagen vor dem Ableben meines Bruders in Kopenhagen war und täglich meinen Bruder besuchte da sagte mein Bruder zu mir folgendes. Goldschmidt hat sich im Testament eingeschrieben als einziger Exeuteur, ich vertraue ihn nicht er is ein grosser <sup>zj</sup>. Er hat mich als ich krank im Bett lag ein blanko Papier unterschreiben lassen in Gegenwart eines Beamten. — Rufe mir einen andern Advocaten den ich wenigstens als mit Exeuteur ernennen kann.

Er liess den Herrn Axel Simonsen kommen und mein Bruder erzählte ihm in meiner Gegenwart von dem blanco Papier und seinen Wunsch ihn als mit Exeuteur zu ernennen. Herr Simonsen nahm es an und sagte, ich werde mit Herrn Goldschmidt sprechen. Den folgenden Tag kam Herr Simonsen zurück und erklärte, Herr Goldschmidt war wütend darüber.

Herr Simonson fügte dabei hinzu. 'Obschon es doch mein  
 Fach und Geschäft ist Excuteur zu sein so kann ich es  
 nicht annehmen wenn es nicht mit freundlicherem  
 Gutfinden von Goldschmidt ist.

Am 3ten Tage kamen Goldschmidt und  
 Simonson beide zusammen zu meinem Bruder in  
 meiner Gegenwart.

Goldschmidt brachte mit das Testament  
 und legte es meinem Bruder vor. G. zeigte ihm auf  
 eine Blattsseite des Testaments, wahrscheinlich behauptend  
 das zu sein ausgefüllt vom blanken Papier.

Mein Bruder war ganz entrüstet darüber und äusserte  
 sich ganz deutlich und entschieden, das will ich nicht  
 das habe ich Ihnen nicht aufgetragen zu schreiben.

Herr Simonson rathete meinem Bruder mich als  
 Universal Erbe einzustellen und mir einige seiner  
 Wümpfe mitzutheilen was doch die Ausführung des  
 Testaments namentlich bei jüdisch Russischen  
 Familien erleichtern würde. Darauf packte Herr  
 Goldschmidt das Testament von Tisch wo mein  
 Bruder sass und schreite meinem Bruder an.

Wir haben uns ja soviel mal überlegt wir lassen es so,  
 und zu mir wandte sich Herr Goldschmidt und sagte  
 zornig. Sie brauchen gar nichts zu haben Sie sind  
 reich genug worauf mein Bruder laut antwortete.  
 Reich kann man es nicht nennen. Aus dieser  
 Ausserung meines Bruders kann man doch ersehen  
 dass mein Bruder mich wohl als Universalerbe haben wollte.

Während meines Aufenthaltes bei meinem Bruder offenbarte mir mein Bruder folgendes. Hier in diesem feuerfreien Kistchen befinden sich werthpapiere ohne Namen sondern auf Besitzenden im werthe von 50,000 Kronen National Bank, diese Papiere gehören meinem Schwager Morris Stern für den ich bis vor Kurzem alles verwaltete. Als ich meine Augen schliesse wirst Du doch gerufen werden dann nimmst Du das Kistchen mit Inhalt weg und gibst es an Morris Stern. Ich antwortete darauf dass ich es nicht tun darf weil es Stehlen heissen könnte, worauf mein Bruder erwiederte, wenn ich es dir erlaube dann heisst es doch nicht Stehlen. Wir kamen zum Entschluss ein Safe in der National Bank zu nehmen und zwar dass mein Bruder und ich zusammen Zutritt zum Safe haben und so ist es auch geschehen. Mein Bruder ist aber als ich verreist war nicht mehr aus dem Hause gegangen und das Kistchen ist im Koffer geblieben. Mein Bruder bemerkte als ich bei ihm war, dass Goldschmidt verlangend ist den Inhalt des Kistchens zu wissen. — In demselben Augenblick als mein Bruder starb sollte Goldschmidt dieses Kistchen mit Wertpapiere ~~man~~ weggenommen haben ohne es zu versiegeln. Als ich zur Beerdigung kam war ich Samstag früh in der Synagoge und nachher machte ich mit Herrn Goldschmidt ein Spaziergang durch den Park und ich machte

3) 4)

ihm Vorwürfe warum er das Kistchen sofort mitgenommen und ich erzählte ihm die Aussage meines Bruders 12 Tage vor seinem Tode.

Ich sagte ihm, an G., dass in dem Kistchen sich 50000 Kr. National Bank Worthpapiere befinden die dem Morris Stern gehörte und die ich nach dem Ableben meines Bruders in Empfang nehmen soll und es Stern übergeben.  
Er wollte dem Inhalt der Kiste verschweigen als ich aber an G. eine Kiste meines Bruders Papiere zeigte, ohne die der Nat. Bank, dann erst erzählte er mir den Inhalt und zwar nur 16000 National Bank. Ich ging sofort hin zum Wechselier Nathan und erkundigte mich ob Herr Nathan weiss wieviele Nat. Bank Papiere mein Bruder bei ihm gekauft hatte. Herr Nathan nebst seine Buchhällerin konnten es mir nicht sagen weil er nichts im Buch eingeschrieben hatte. Herr Stern hat mir die Vollmacht gegeben mich für ihn in Kopenhagen zu interessieren. Auf Anrathen des Herrn Axel Simonsen habe ich den Anspruch Stern's auf die 50000 fallen lassen. Nun wird es bald 2 Jahre und die Nachlassenschaft ist noch nicht abgewickelt. Was sagen Sie dazu? Alles was ich hier auf'm Papier niedergeschrieben <sup>13/11 11</sup> dass es die reinste Wahrheit ist. Axel Simonsen ist mein Bevollmächtigter und er weiss alles, er ist aber zu Collegialisch gesinnt. —  
Ich habe an Axel Simonsen vorige Woche geschrieben

und ihn dringend ersucht mir sofort zu antworten habe aber noch bis heute keine Antwort.

Ich möchte Herrn Goldschmidt vor einem Rabbinischen Gericht rufen um die Juden nicht bei einem Civil Gericht zu beschmutzen. Ich habe Ihnen noch nicht alles geschrieben was vorgefallen.

Wollen Sie dershhalb die Güte haben mit beiden Herrn Goldschmidt, Simonson zu sprechen und empfehlen die Nachlassenschaft meines Bruder sofort abzuwickeln

Ihnen im Voraus dank sagend und Sie und Ihre geehrte Frau Gemahlin herzlichst grussend

Ihr ganz Ergebener  
Höchstachtungsvoll  
Ph. Abraham

Bruder des verstorbenen Ex-overcantor A. Simon

Meine Adresse hier ist  
Herrn Ph. Abraham  
Diamant Beurs  
Amsterdam  
Holland

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst [www.kb.dk](http://www.kb.dk)

For information on copyright and user rights, please consult [www.kb.dk](http://www.kb.dk)